

Sehr verehrte Damen und Herren, liebe Freunde,

immer wenn wir uns im Rahmen unserer Städtepartnerschaft begegnen, können Gespräche fortgeführt werden, werden neue Kontakte geknüpft und alte gefestigt.

Wir sind uns nicht fremd, sondern vertraut. Wir haben unsere Berührungängste abgelegt und können uns voller Herzlichkeit umarmen.

Immer, wenn wir uns begegnen, treffen Freunde aufeinander - und das seit einer langen Zeit. Was gar nicht selbstverständlich ist, denn es braucht schon etwas Ausdauer und hohes Interesse aneinander, um eine Freundschaft über viele Kilometer, eine lange Zeit und vielleicht sogar anfänglichen Schwierigkeiten, aufrecht zu erhalten.

Wir sind ein gutes Beispiel für Europa. Wir sind auch ein klein wenig der „Kitt“ Europas. Wir sind die Menschen, die zwar in unterschiedlichen Ländern, aber eben doch „miteinander“ leben und diese Gemeinschaft ausmachen.

Wir sind mit unserer Städtepartnerschaft ein Teil des Fundamentes Europas und auf uns bauen die nächsten Generationen ihre Freundschaft hoffentlich auf und aus. Das kann uns nicht nur zuversichtlich und froh stimmen, sondern bedeutet auch die Übernahme von Verantwortung.

Wir wissen alle, dass wir als Menschen, aber auch unsere Heimatländer unterschiedlich sind. Und dennoch leben wir in Europa zumeist friedlich zusammen. Wie schaffen wir das?

Sicher nicht, in dem wir uns in unserer Unterschiedlichkeit verneinen, benachteiligen, nicht mitbestimmen lassen oder Gewalt ausüben. Wir grenzen uns nicht aus. Und das ist gut so, denn Ausgrenzung in welcher Situation und aus welchem Grund auch immer, verändert den Menschen. Es entfremdet den Menschen vom Menschen.

Wir leben in einem sozialen Frieden, innerhalb aber auch außerhalb unserer staatlichen Grenzen, weil wir uns annähernd den gleichen Rahmen in unseren Gesellschaften geben.

Und weil wir uns in diesem Rahmen bewegen, können wir gemeinsam in Frieden leben. Weil wir wissen, dass in einer Gemeinschaft nicht jeder alles alleine kann, weil es Stärkere und Schwächere gibt, weil nicht jeder die gleichen Möglichkeiten hat, sind wir in Europa eine Solidargemeinschaft. Diese zu schützen, zu fördern und nicht aus dem Auge zu verlieren, ist unsere Aufgabe.

Wir Menschen, die wir uns immer wieder im Rahmen unserer Städtepartnerschaft begegnen, haben eben das verstanden und tragen unseren Teil dazu bei.

Ich danke Ihnen für diese Gemeinschaft und das immerwährende Engagement in Puisseaux und in Rodgau, diese Freundschaft mit Leben zu füllen.